

Checkliste 4: Der barrierefreie Eingang

Der Eingangsbereich ist barrierefrei.	ja	nein	Anmerkungen und Notizen
Der Eingang ist gut erkennbar.			
Wenn die Eingangstüre eine Glastüre ist: Es gibt Glasmarkierungen mit Kennzeichnungen zur Öffnungsseite der Türen.			
Glocken und Gegensprechanlagen sind im Mehr-Sinne-Prinzip ausgeführt. Das heißt zum Beispiel, bei einer Gegensprechanlage gibt es die Möglichkeit zur Videokommunikation für gehörlose Menschen.			
Die Tür ist leicht zu öffnen oder öffnet automatisch.			
Wenn die Türen verschlossen sind und eine Glocke oder eine Gegensprechanlage zu bedienen sind, sind diese leicht zu finden und gut erreichbar. Das heißt, sie sind in einer Höhe von 80 bis 110 Zentimeter und in 50 Zentimeter Abstand zur Raumecke.			
Im Eingangsbereich gibt es keine Stufen und keine Schwellen. Wenn es eine Schwelle gibt, ist diese maximal 3 Zentimeter hoch.			
Wenn Stufen vor dem Eingang sind, gibt es Rampen mit geringer Neigung.			
Stufen sind gut erkennbar und haben kontrastierende Stufenmarkierungen.			
Stufen sind mit beidseitigen Handläufen ausgestattet.			

Wenn es Rampen gibt, sind diese barrierefrei.	ja	nein	Anmerkungen und Notizen
Die Rampen sind gut erkennbar und mit Handläufen ausgestattet. Im Sockelbereich sind Radabweiser.			
Rampenanfang und -ende sind visuell markiert.			
Die Bewegungsflächen vor und nach den Rampen sind groß genug für Rollstuhlfahrer*innen und Menschen mit Rollatoren oder Kinderwägen.			
Es gibt keine Drehkreuze. Wenn es Drehkreuze gibt, können sie mit dem Rollstuhl und ähnlichem umfahren werden.			